

Rundwandervorschlag T 1

- Eine kleine Runde von der Ullersdorfer Mühle durch die Heide -

Grober Wegeverlauf: Ullersdorf, *Ullersdorfer Mühle (Todmühle)* – Weißiger Weg – Nachtflügel – Alte Heidemühle – Zirkel – Ullersdorfer Mühle

Länge: ca. 1,8 km

Charakter: leichte Wanderung, befestigte Wege und Waldwege

Kartenausschnitt:



Bildergalerie:



Gewölbter Prießnitzdurchlass im Zuge des *Nachtflügels*

© M. Thieme, 2013



Wandbild an der *Ullersdorfer Mühle*

© U. Ostermaier, 2014

Detaillierte Routenbeschreibung T1:

Ausgangspunkt dieser kurzen Heidewanderung ist die *Todmühle* bzw. *Ullersdorfer Mühle*. Gelegen an der *Ullersdorfer Landstraße* zwischen Dresden-Bühlau und Ullersdorf, ist unser Ausgangspunkt auch mit dem Regionalbus (Linie 309, Hst. Ullersdorf, Mühle) erreichbar. Parkplätze für PKW sind auf der Straße *Ullersdorfer Mühle* zu finden.

Die Geschichte der Ullersdorfer Mühle lässt sich bis in das Jahr 1568 zurückverfolgen. Die Mühle an der historischen *Todbrücke* über die *Prießnitz* wurde damals als *Todmühle* oder *Todenmühle* erwähnt. Letztere Bezeichnungen weisen auf den alten Brauch des *Todaustreibens* im zeitigen Frühjahr hin („... sie trieben mit Klappern, Geschrei und Gebräus den Tod über die Heide hinaus...“; Foto). Im Mühlenbetrieb wurde hier, angetrieben vom Wasser der *Prießnitz*, zuerst Getreide gemahlen und später Holz geschnitten.

Heute wird der Örtlichkeit von einem stattlichen Eckgebäude aus dem Jahre 1903 beherrscht. Nach vielen Jahrzehnten als Gaststätte und auch Hotel beherbergt es seit 2013 mit der Firma *Uhrenwerke Dresden* einen Hersteller von mechanischen Luxusuhren.

Die *Prießnitz* ist das wichtigste Gewässer der Dresdner Heide. Ihr Name ist slawischer Herkunft und bedeutet *Birkenbach*. Der Fluss erreicht hier das Waldgebiet, nachdem er von seiner Quelle in der Nähe des *Rossendorfer Teiches* einige Kilometer durch Wiesen zurückgelegt hat. Die Mündung in die Elbe nach 25,4 km Flusslauf befindet sich im Dresdner Stadtteil Äußere Neustadt.

Nach wenigen Schritten auf der Straße nach links überqueren wir die *Prießnitz* auf der *Todbrücke*. Gleich darauf biegen wir rechts in den Fahrweg ein, der mit verschiedenen Namen die *Prießnitz* nun bis zum Austritt aus der Dresdner Heide begleiten wird. Zunächst ist es der Beginn des *Weißiger Weges*, eines geschichtlich wichtigen regionalen Süd-Nord-Verbindungswegs bis über Langebrück am nördlichen Rand der Heide hinaus, markiert mit dem historischen Wegezeichen .

Nach etwa 0,5 km erreichen wir die Kreuzung mit dem namentlich erstmals 1735 erwähnten *Nachtflügel* () , dem wir nach rechts folgen. Beim genaueren Hinsehen können wir rechter

Hand eine relativ großflächige Vertiefung wahrnehmen, die bis 1841 den Mühlteich der *Alten Heidemühle* aufgenommen hatte. Die Mühlengebäude, die nach dem Bau der heutigen Heidemühle an der Radeberger Landstraße abgetragen worden waren, befanden sich unmittelbar am Weg. Entdeckungsfreudige Wanderer können versuchen, in dem links liegenden Gelände den ursprünglichen Abflussgraben aufzufinden. Auf dem *Nachtflügel* erreichen wir nach wenigen Metern an der Prießnitz eine schöne Gewölbebrücke, genauer gesagt, einen Durchlass, der aus Bruchsteinen bei relativ flacher Bauweise errichtet worden war und 2004 einfühlsam rekonstruiert wurde (Foto). Der teilweise verwendete Name *An der Alten Heidemühle* weist auf die Nähe zur historischen Mühle hin.

Nach weiteren etwa 300 m stoßen wir auf die Kreuzung mit dem *Zirkel* (X). Diesem Weg folgen wir nach rechts. Der *Zirkel*, bereits in den Forstzeichenbüchern von *Georg Öder* (auch *Oeder*) von 1572 erwähnt, gehört heute zu den als „Reitwege“ besonders ausgewiesenen Verbindungen in der Heide, sodass entsprechende Vorsicht anzuraten ist. Nach einer Wegstrecke von etwa 600 m erreichen wir bereits wieder unseren Ausgangspunkt an der *Ullersdorfer Mühle*.